

Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LSBTIQ der Landeshauptstadt Mainz Tätigkeitsbericht über das Jahr 2025

1. Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2025

Am 27. Januar 2025 hat sich der Tag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz zum 80. Mal gejährt. In Deutschland wird seit 1996 an diesem Tag der Opfer des Nationalsozialismus gedacht.

Herr Bördner von der Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LSBTIQ der Stadt Mainz nahm an einer Gedenkveranstaltung an der LSBTIQ-Stele auf dem Ernst-Ludwig-Platz teil.

In einem Rahmenprogramm wurde die Ausstellung „Zerbrochene Verbindungen – Ravensbrück. Die Wege von frauenliebenden Frauen* in den Widerstand und in die Deportation“ im Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz gezeigt. In der Ausstellung wurden die bewegenden Geschichten von sechs frauenliebenden Frauen* aus Frankreich, Deutschland, Belgien und den USA vorgestellt, die während der Besetzung durch NS-Deutschland in Frankreich verhaftet und mehrheitlich in das Frauen-Konzentrationslager Ravensbrück deportiert worden waren. Die Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LSBTIQ der Landeshauptstadt Mainz zählte sowohl im Vorfeld wie auch bei der Durchführung zu den unterstützenden Institutionen der Ausstellung.

2. Gesprächsrunde zur Gleichstellung und Antidiskriminierung von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transidenten, Intersexuellen und queeren Menschen

Am 6. Juni 2025 fand die zwölfte alljährliche Gesprächsrunde des Oberbürgermeisters mit Vertreter:innen aus dem LSBTIQ-Bereich statt. Breiten Raum nahm dabei ein Katalog mit Anregungen des Queeren Forums Mainz ein. Die Verwaltung ging auf folgende Fragestellungen ein: die Suche nach neuen Räumen für das queere Zentrum „Bar jeder Sicht“, die Sichtbarmachung von LSBTIQ im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Mainz sowie die queere Gedenk- und Erinnerungsarbeit.

Weitere Anregungen betrafen die Unterstützung der queeren Jugendarbeit des Vereins QiM e.V. sowie die Festlegung der Stadtverwaltung, künftig zum Transgender Day of Remembrance am 20. November eines Jahres, die Transgender-Flagge am offiziellen Fahnenmast der Stadt Mainz zu hissen.

3. Internationaler Tag gegen Queerfeindlichkeit am 17. Mai 2025

Am 17. Mai 1990 hatte die Generalversammlung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) beschlossen, Homosexualität von der Liste psychischer Krankheiten zu streichen. Der 17. Mai wurde deshalb zum Internationalen Tag gegen Queerfeindlichkeit ausgerufen, dem IDAHOBITA.

In Mainz fand am 17. Mai 2025 wieder eine öffentliche Kundgebung statt, an der Frau Beigeordnete Matz in Vertretung für Oberbürgermeister Haase teilnahm und ein Grußwort ausrichtete.

4. Fortführung der Akzeptanzkampagne

In den vergangenen Jahren hatte die Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LSBTIQ gemeinsam mit den LSBTIQ-Vereinen und Initiativen Vorschläge zur Durchführung von Akzeptanz- bzw. Öffentlichkeitskampagnen unterbreitet, die von der Stadtverwaltung mit umgesetzt wurden.

4.1. Ampelpaare in der Kaiserstraße

Am 4. April 2025 weihte Frau Beigeordnete Steinkrüger gemeinsam mit Herrn Bördner von der Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LSBTIQ mehrere Fußgängerampeln in der Kaiserstraße mit gleichgeschlechtlichen sowie verschiedengeschlechtlichen Motiven von Paaren ein. Damit setzte die Landeshauptstadt ein weiteres Zeichen für Sichtbarkeit, Vielfalt, Solidarität und Akzeptanz.

4.2 Regenbogenbänke am Tritonplatz und Regenbogenstreifen in der Mainzer Altstadt

Am Tritonplatz, zwischen dem Großen und Kleinen Haus des Staatstheaters, waren im Dezember 2024 zwei Regenbogenbänke aufgestellt worden. Die beiden Regenbogenbänke sowie der Regenbogenstreifen in der Betzelstraße wurden in der Folgezeit mehrmals mit Farbe und Parolen beschmier, die von der Stadtverwaltung innerhalb kurzer Zeit wieder entfernt wurden. Zudem wurden durch die Stadtverwaltung Strafanträge bei der Polizeidirektion Mainz gestellt.

5. Empfang des Oberbürgermeisters anlässlich des Christopher Street Days 2025

Am 23. Juli 2025 fand im Foyer des Stadthauses in der Große Bleiche 46 ein Empfang von Oberbürgermeister Haase anlässlich der Sommerschwüle, dem Mainzer Christopher-Street Day, statt. Neben Vertreter:innen der Mainzer Vereine und Initiativen aus dem LSBTIQ-Bereich, bei denen sich der Oberbürgermeister explizit für die geleistete Arbeit des vergangenen Jahres bedankte, waren auch Stadtratsmitglieder eingeladen worden. Frau Anstatt von Schwuguntia e.V. richtete während des Empfangs eine Ansprache an die Teilnehmenden.

6. Vierte Mainzer Jugendkonferenz am 4. November 2025

Die Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LSBTIQ beteiligte sich am „Gallery Walk“ der Verwaltung zum Abschluss der vierten Jugendkonferenz und kam mit Jugendlichen aus Mainzer Schulen zu LSBTIQ-Themen ins Gespräch.

7. Mitarbeit der Stadt Mainz im Rainbow Cities Network (RCN)

Der Stadtrat hatte im März 2024 mehrheitlich beschlossen, dem Rainbow Cities Network beizutreten (Antrag 0502/2024). Das Rainbow Cities Network ist ein internationales Netzwerk von Kommunen, die sich in ihren jeweiligen Städten aktiv gegen die Diskriminierung und für die Gleichberechtigung von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans*, inter* und anderen queeren (LSBTIQ) Menschen einsetzen.

Nach ihrer Aufnahme in das Rainbow Cities Network am 14. Juni 2024 hat die Landeshauptstadt Mainz im Jahr 2025 folgende Themen schwerpunktmäßig im Netzwerk eingebracht:

- Die Veranstaltung anlässlich des Gedenktags für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2025 an der LSBTIQ-Gedenkstele auf dem Ernst-Ludwig-Platz

- Die Maßnahmenplanung der Arbeitsgruppe „Hasskriminalität gegen LSBTIQ-Menschen und Frauen“ des Kommunalen Präventivrates der Landeshauptstadt Mainz
- Die Arbeit der Fachberatungsstelle für LGBTIQ-Geflüchtete beim Caritasverband Mainz e.V.

Im Jahr 2025 traten folgende Städte neu dem Rainbow Cities Network bei: Münster (D), Den Haag (NL), Stadt Luxemburg (L), Braunschweig (D), Osnabrück (D) und Zagreb (HR).

8. Transidentität, nicht-binäre Geschlechtsidentität und Intergeschlechtlichkeit

Transidente, nicht-binäre und intergeschlechtliche Menschen erfahren aktuell verstärkt gesellschaftliche Diskriminierungen, bis hin zu verbalen und tätlichen Angriffen. Die Diskussion um die Einführung des Selbstbestimmungsgesetzes hat in den vergangenen Jahren weiterhin breiten Raum eingenommen.

Die Koordinierungsstelle hat den örtlichen Initiativen und Vereinen Unterstützung bei der Lösung von Problemen auf kommunaler Ebene zugesichert und angeregt, konkrete Fragestellungen im direkten Austausch zu klären.

Erstmals hisste Oberbürgermeister Haase zum Transgender Day of Remembrance am 20. November 2025 gemeinsam mit Frau Weitzel von der Deutschen Gesellschaft für Trans*- und Inter*geschlechtlichkeit die Transgender-Flagge an den städtischen Fahnenmasten vor dem Stadthaus Große Bleiche 46.

9. Unterstützung von Vereinen, Verbänden und Einzelpersonen aus dem LSBTIQ-Bereich

Im Verlauf des Jahres 2025 hat die Koordinierungsstelle zu unterschiedlichen Themenbereichen Anliegen von Vereinen und Verbänden aus dem LSBTIQ-Bereich an die jeweilig zuständigen Stellen in der Stadtverwaltung weitervermittelt.

Es kamen auch Einzelpersonen mit individuellen Fragestellungen oder Problemen auf die Koordinierungsstelle zu. In diesen Fällen erfolgte, soweit möglich, eine Weiterverweisung an geeignete Dienste, Einrichtungen oder Beratungsstellen.

Im Verlauf des Jahres 2025 wurden mit dem Queeren Zentrum „Bar jeder Sicht“ mehrere Gespräche geführt, mit dem Ziel, das Zentrum zu unterstützen:

Zum einen handelte es sich dabei um die Suche nach neuen Räumen, die sich angesichts der aktuellen Lage sehr schwierig gestaltet.

Zum anderen bot Oberbürgermeister Haase indirekte Unterstützung bei der Überwindung von finanziellen Engpässen an. Die Unterstützungsleistung bestand im Vermitteln von Förderern und Spenden sowie einem im November angenommenen Gesprächsangebot an die Vorstandschaft des Vereins.

10. Queere Gedenk- und Erinnerungskultur

Am 25. März 2025 hat Oberbürgermeister Haase zum Austausch zur Queeren Erinnerungskultur eingeladen. Dabei wurden die aktuellen Projekte der Stadt Mainz vorgestellt und Fragen aus den interessierten Vereinen und Initiativen – so weit wie möglich – beantwortet.

Als ein Ergebnis des Treffens lud das Stadtarchiv in Kooperation mit der Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LSBTIQ am 4. Dezember 2025 zu einem Termin im Stadtarchiv ein, um einen Einblick in die bisherige Sammlung zur Mainzer LSBTIQ-Geschichte zu geben.

11. Arbeitsgruppe Hasskriminalität gegen LSBTIQ und Frauen des Kommunalen Präventivrates der Stadt Mainz

Die Lenkungsgruppe des Kommunalen Präventivrates der Stadt Mainz hat nach einigen Vorfällen beschlossen, eine Arbeitsgruppe Hasskriminalität gegen LSBTIQ und gegen Frauen einzusetzen, die sich am 29.06.2023 konstituiert hat.

Im Jahr 2025 hat sich die Arbeitsgruppe in erster Linie mit der Fertigstellung eines Maßnahmenkataloges beschäftigt, mit dem Ziel, sehr unterschiedliche und vielschichtige Unterstützungsangebote gegen Hasskriminalität zusammenzutragen.

Der Maßnahmenkatalog wird 2026 der Lenkungsgruppe des Kommunalen Präventivrates zur Beratung vorgelegt. Im Anschluss sollen konkrete Vorschläge zur Umsetzung einzelner Maßnahmen erarbeitet und diese dann durchgeführt werden.

12. Queere Öffentlichkeitsarbeit

Während eines Gesprächstermins zwischen der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, dem mainzplus Citymarketing und der Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LSBTIQ wurde im September 2025 über Fragen von LSBTIQ im Stadtmarketing und in der Öffentlichkeitsarbeit gesprochen. Dabei wurden u.a. folgende Aktivitäten erörtert bzw. beschlossen:

- Bereits in der Vergangenheit wurde seitens des Citymarketings angeboten, Flyer und Publikationen anlässlich des CSD, zum IDAHOBITA am 17. Mai eines Jahres oder zu anderen Veranstaltungen in der Touristen-Info im mainzstore am Domplatz auszulegen. Dieses Angebot wird aufrechterhalten.
- Bestimmte herausragende Events, wie der Mainzer CSD, werden im Programmteil des mainzstore gepostet.
- Darüber hinaus wurde angeboten, auf die bei Geografie für alle e.V. buchbare neue queere Stadtführung im Bereich des Citymarketings aufmerksam zu machen. Konkret könnte eine Verlinkung ermöglicht werden.
- Künftig werden Publikationen rund um den CSD oder den IDAHOBITA auch in der Empfangshalle des Stadthauses Große Bleiche ausgelegt, in Ergänzung zur Auslage im mainzstore. Ansprechbar ist hier die städtische Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LSBTIQ.
- Bei der Konzipierung der nächsten Imagekampagne der Stadt Mainz sollen im Rahmen eines Fotoshooting neue Bilder erstellt werden, die Vielfalt und Authentizität repräsentieren. Dabei soll die LSBTIQ-Community angemessen und sichtbar eingebunden werden.

13. Regenbogenpflege

Die Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LSBTIQ stellte am 6. November 2025 im Seniorenbeirat der Stadt Mainz das Thema Regenbogenpflege vor. Im Zentrum stand der Umgang mit lesbischen, schwulen, bisexuellen, transidenten, intergeschlechtlichen bzw. queeren Menschen in der ambulanten und stationären Altenpflege.

Ältere Personen mit LSBTIQ- Hintergrund haben im Laufe ihrer Biografie oftmals Erfahrungen mit Diskriminierung gemacht. Aufgrund der erlebten Ablehnung fällt es vielen Betroffenen schwer, einen positiven Umgang mit der eigenen Identität zu entwickeln und diese in Pflegeeinrichtungen offen zu zeigen. Infolgedessen werden queere Senior:innen und ihre Bedürfnisse meist nicht aktiv wahrgenommen.

Das Pflegepersonal sollte vor diesem Hintergrund zu einem reflektierten und empathischen Umgang befähigt werden. Dazu zählt es, den Bewohner:innen Verständnis und Akzeptanz in ihrer sexuellen und geschlechtlichen Identität entgegenzubringen.

Um diesem Ziel näher zu kommen, wurden dem Seniorenbeirat die beiden in Deutschland am häufigsten verwendeten Qualitätssiegel für Einrichtungen für Senior:innen vorgestellt: das Qualitätssiegel Lebensort Vielfalt ® aus Berlin sowie der Regenbogenschlüssel aus Frankfurt am Main.

14. Männer*beratung des Frauen*notrufs Mainz e.V.

Der Frauen*notruf Mainz e.V. hat im März 2025 eine Anlaufstelle für betroffene Männer* und TIN*Personen¹ eröffnet, die sexistische Diskriminierung, sexualisierte Übergriffe und Gewalt erlebt haben.

Immer wieder haben sich betroffene transidente Menschen und Männer an den Frauen*notruf gewandt, weil sie keine Beratungsstelle für ihre Anliegen gefunden haben. Der zunehmenden öffentlichen Debatten von sexualisierten Grenzverletzungen, Übergriffen und Gewalt gegen Trans*Personen, Jungen und Männern, die 2010 durch das Bekanntwerden der Missbrauchsfälle am Canisius-Kolleg begann, steht auch bundesweit ein geringes Angebot entgegen.

Auch Trans* sowie Intergeschlechtliche Personen, jugendliche Jungen und Männer erfahren sexualisierte Gewalt. Über das Ausmaß liegen hingegen wenig verlässliche Zahlen vor, männliche Betroffene von sexualisierter Gewalt sind nach wie vor nicht im Blick, da sexualisierte Gewalt an Jungen und Männern noch stark tabuisiert ist.

Auf Grund der auslaufenden Projektförderung durch eine gemeinnützige Organisation ist unklar, ob das Angebot auch in den nächsten Jahren in der bestehenden Form aufrechterhalten werden kann. Die Landeshauptstadt Mainz hat angeboten, der Männer*beratung in städtischen Gebäuden Räumlichkeiten für die Beratungsarbeit zur Verfügung zu stellen und somit einen Teil zum Fortbestehen beizutragen.

¹ TIN = **T**ransidente, **I**ntergeschlechtliche und **N**icht-binäre Personen.

15. Ausblick auf 2026

Folgende, auch schon in 2025 behandelten Themen werden künftig von der Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LSBTIQ bearbeitet:

- Maßnahmenplanung der Arbeitsgruppe „Hasskriminalität gegen LSBTIQ und Frauen“ des Kommunalen Präventivrates der Stadt Mainz
- Durch die Neubesetzung von Stellenanteilen in der Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LSBTIQ können neue Akzente im Bereich Lesbische Sichtbarkeit sowie für die Belange von transidenten und intergeschlechtlichen Menschen gesetzt werden.
- Es stehen Termine, wie beispielsweise die Beteiligung am „Internationalen Tag gegen Queerfeindlichkeit“ (IDAHOBITA) am 17.05.2026, der Empfang des Oberbürgermeisters zum Christopher Street Day am 22.07.2026, die Sommerschwüle am 25.07.2026, der Transgender Day of Remembrance am 20.11.2026 oder der Welt-Aids-Tag am 01.12.2026 an.
- Planung und weitere Vorbereitungen zur Durchführung einer Ausstellung zur Mainzer LSBTIQ-Geschichte im Jahr 2028 mit verschiedenen Partnerorganisationen.

Mainz, den 1. Juni 2026

i.A.

gez.

Oliver Bördner